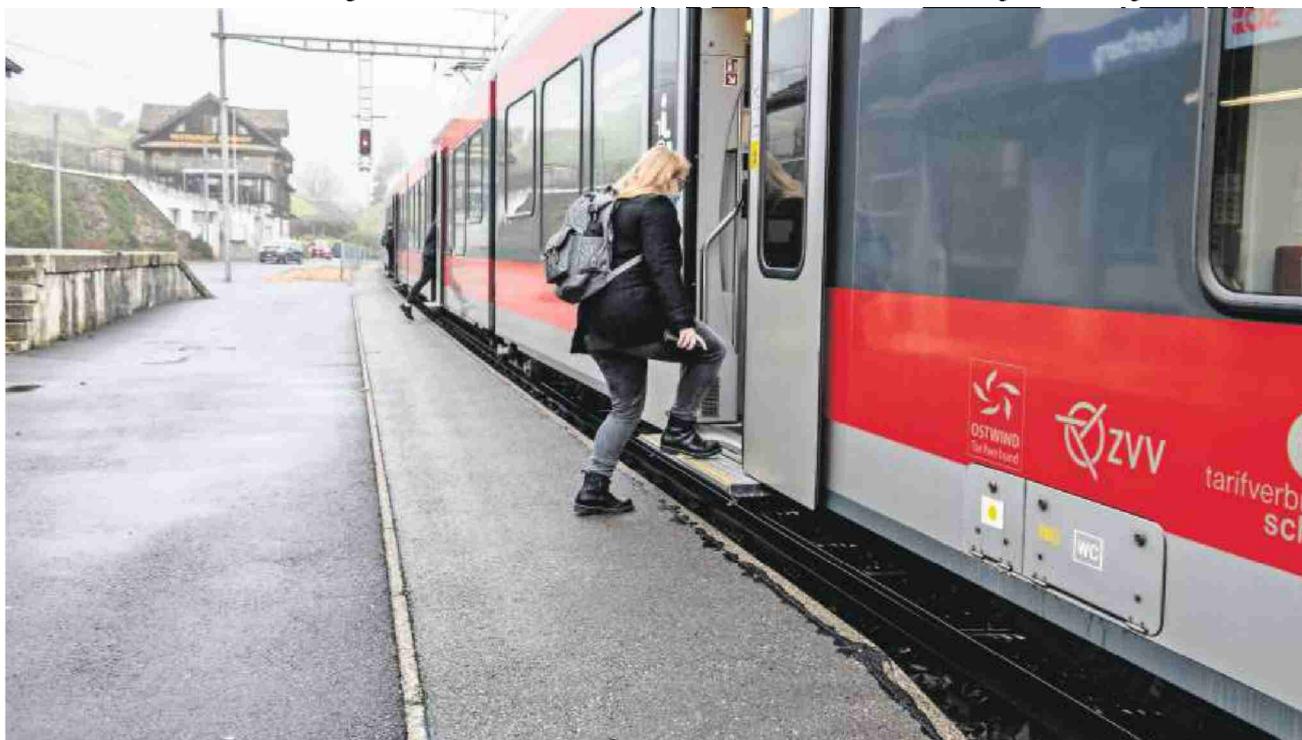


Bahnhof Steinerberg steht vor grossem Umbau

Die Fahrbahn hat die Nutzungsdauer erreicht, zudem muss der Bahnhof behindertengerecht umgebaut werden.



Derzeit ist hindernisfreies Zu- und Aussteigen in die Regionalzüge S31 (hier auf der Talstrecke nach Arth-Goldau) nicht möglich. Nach dem Umbau ist das im Bahnhof Steinerberg gewährleistet.

Bilder: Erhard Gick

Erhard Gick

Die S31 der Schweizerischen Südostbahn (SOB) fährt, von Biberbrugg kommend, in den Bahnhof Steinerberg ein. Reisende nehmen den Zug nach Arth-Goldau. Gleichzeitig fährt auf dem talseitigen Gleis der Regionalzug Richtung Sattel ein. Diesen Zug wollen ebenfalls Reisende besteigen, müssen aber warten, bis der erste Zug den Bahnhof verlassen hat. Das führt zu Unsicherheiten.

«Damit ist bald Schluss. Wir wollen den Bahnhof Steinerberg umbauen. Das ist für 2023 geplant», erklärt SOB-Mediensprecherin Brigitte Baur anlässlich einer Begehung des Bahnhofs Steinerberg. Für das Projekt Bahnhofumbau ist bei der Südostbahn Projektleiter Bastian Werkle zuständig. «Beim Bahnhof Steinerberg haben Teile der Fahrbahn das Ende der Nutzungsdauer erreicht und stehen zur Erneuerung an. Zudem ist der Bahnhof

derzeit nicht mehr konform gemäss Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes. Wir müssen den Perron also auch im Rahmen dieser Vorgabe anpassen», so der Projektleiter.

Den Bahnhof zukunftsfähig umgestalten

Konkret heisst dies, dass die ganze Gleisanlage und die Perrons neu gestaltet werden. «Wir realisieren eine Unterführung, die beidseits mit einer Rampe



erschlossen ist. Auf der Bergseite gibt es ausserdem eine Treppe zur Unterführung», hält Bastian Werkle weiter fest. Damit das alles platzmässig gut realisiert werden kann, werden die Geleise zum Bahnhof hin um rund zwei Meter verschoben. «So ist es möglich, am Standort des heutigen Talgleises einen Perron zu bauen, aber auch auf Seite Bahnhof einen neuen, angepassten Perronbereich zu verwirklichen», so Projektleiter Werkle. Für die Umbauten wird kein zusätzliches Land benötigt, mit einer Ausnahme. Westlich bei der Bahnhofausfahrt quert eine Brücke die Geleise, und ein Felsriegel versperrt die Ausfahrt aus dem Bahnhofareal. «In diesem Bereich werden wir rund 2500 Kubikmeter Fels abtragen. Damit wird es auch möglich sein, den Perron geringfügig auf 90 Meter zu verlängern», hält Werkle weiter fest. Der Landerwerb mit der Pfarrpfundstiftung und der Gemeinde ist bereits abgeschlossen.

In den Sommerferien drei Wochen Totalsperrung

Die SOB-Geschäftsleitung steht dem Bauvorhaben optimistisch gegenüber und hat einer Totalsperrung des Bahnbetriebs zugestimmt. Während der Sommerferien 2023 wird der Bahnhof Steinerberg für drei Wochen komplett gesperrt. «Das kommt uns entgegen. In dieser Zeit können wir mit dem Felsabbau und den Perronbauten zügig voranschreiten», so Bastian Werkle. Für die Regionalzüge und den Voralpenexpress ist eine Bahnersatzlösung mit Bussen ab Biberbrugg bis Arth-Goldau und umgekehrt eingeplant. Die Busse halten dabei auf jeder Station, auf der auch die Züge halten würden, verspricht Brigitte Baur. Mit den Bauarbeiten gestartet wird bereits im Februar 2023.

Bis Ende 2023 soll der neue Bahnhof realisiert sein

Anfang 2022 soll das Plangenehmigungsverfahren (Bauausschreibung,

Baubewilligung etc.) durchgeführt werden. Das Bundesamt für Verkehr (BAV) hat die Prüfung des Projekts bereits abgeschlossen und für gut befunden. Die SOB realisiert in Steinerberg den optimalen Ausbau (SOB-Standard), nicht nur den gesetzlich geforderten. Die Bevölkerung soll dann über das Bauvorhaben informiert werden. «Wir haben mit der Gemeinde und den Kirchenverantwortlichen ein gutes Einvernehmen», erklärt Brigitte Baur. Bis Ende November 2023 sollen die Steinerberger spätestens einen «neuen Bahnhof» haben. Ob am bestehenden Bahnhofsgelände Sanierungsarbeiten vorgenommen werden, wird sich zeigen. Das Gebäude soll aber in der heutigen Form erhalten bleiben.